Das rohe Publikum

Autor(en): **Harvec, André**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 21

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das rohe Publikum

Der Verschwender

«Hüt hani e Bäremeter gchouft, Käthi!»
«O jee, ds Gäld däwäg z unutz usgää! Für was hesch de eigetlech di Gliidersucht?» FL

Konsequenztraining

Konsequenz läßt sich nicht nur im Alltag trainieren; lehrreichen Musterbeispielen mangelnder Konsequenz begegnet man auch immer wieder im Blätterwald. Hier ein nettes: «Im Nachbarhaus pflegt ein Handorgelspieler unter offenem Fenster seine Weisen zu spielen, und je öder die Weise ist, desto ausgiebiger läßt er die Litanei sich abwickeln. Erlaubt sich aber ein Klavierspieler im ersten Stock, an einem Sommerabend unter offenem Fenster seinen Chopin zu üben, so weist unser Handörgeler ihn mit frechen Pfiffen zur Ruhe.» Boris

Aus der Witztruhe

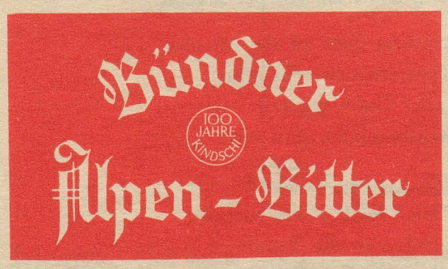
Ein sowohl für seine Tüchtigkeit wie für seine Zerstreutheit bekannter Professor der Medizin untersucht einen Patienten mit aller Gründlichkeit und schickt sich nun an, den Zettel für die Krankenkasse auszufüllen.
«Ihr Name bitte?» fragt der Professor.
«Johann Strauß», antwortet der Patient.
Der Professor stutzt: «Johann Strauß? – Der Name kommt mir irgendwie bekannt vor.»
«Mag sein», sagt der Patient, «ich war schon letzte Woche in Ihrer Sprechstunde ...»
Felix

*

«Herr Diräkter, Diir suechet schynts e Kassier?»
«Eigetlech zwee – der alt u ne neue!» FL

Düsenflugzeuge

«Sag mal, Papi, ich habe gelesen, daß in ein paar Jahren schon der Atlantik von riesigen Düsenflugzeugen in nur ein paar Stunden überquert werden wird. Und jedes soll mehr als 150 Passagiere fassen. Für was pressiert es denn den Leuten so?» «Erstens, meine Liebe, ist das der Fortschritt, und der ist bekanntlich nicht aufzuhalten. Zweitens reisen 150 Personen im gleichen Flugzeug billiger als 50. Und drittens pressiert es den Leuten tatsächlich, speziell denen die aus aller Welt nach Zürich kommen, um bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 einen der einmalig schönen Orientteppiche zu erwerben.»



Kindschi Söhne AG., Davos

Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster